

So konnte ich bei einem einjährigen Männchen einen fast geraden, 21 mm. langen Schnabel feststellen, bei einem alten Weibchen einen ganz wenig gebogenen 31 mm. langen und bei einem alten Männchen einen ausserordentlich scharf gebogenen 41 mm. langen Schnabel. (Schluss folgt).



Vogelschutz. *Protection des oiseaux.*



Vogelschutz im Oktober.

Der Vogelzug hält weiter an. Der grösste Teil auch der „härteren“ Zugvögel verlässt uns noch diesen Monat.

Der Vogelschützer darf aber deshalb nicht müssig sein. Der Oktober und November sind die günstigsten Monate zum Aushängen der künstlichen Nisthöhlen. Die Standorte derselben lassen sich gut und richtig ermitteln. Ausserdem dienen diese Höhlen und Kasten während den Wintertagen vielen Vögeln schon als geschützte Schlafplätze.

Sodann ist an die Winterfütterung zu denken. Zwar soll dieselbe noch nicht nötig werden. Aber im Einsammeln von Beeren und Sämereien kann noch viel getan werden. Namentlich auch Eberescheneen sollten in einer gewissen Menge gesammelt und für den Winter aufgehoben werden. Sie lassen sich leicht aufbewahren und halten sich gut. Jetzt werden deren noch viele von den Vögeln unnötigerweise zerstreut. Im Winter sind sie dann sehr froh über die aufgehobenen. Auch die Sonnenblumenscheiben sind einzuheimsen. Freilich gehen die Meisen jetzt schon sehr gerne daran. Aber im Winter wird ihnen mit den öligen Kernen doch noch besser gedient. Man Sorge auch dafür, dass genügend Saatgut übrig bleibt, damit die Anpflanzung von Sonnenblumen, auch durch die Weitergabe von Samen im Frühjahr, gefördert werden kann, im Interesse unserer Vögel.

Wo in Mostereien Obstkernen erhaltlich sind, hebe man solche auch auf für die Zeit vom Dezember bis März.

Auch an die Anpflanzung von Sträuchern und Bäumen ist zu denken; dabei vergesse man nicht den ebenso schönen, wie den Vögeln nützlichen Vogelbeerbaum (Eberesche). Er ist noch viel zu wenig verbreitet.

Die Kontrolle und Reinigung der alten, künstlichen Nisthöhlen ist jetzt, d. h. rechtzeitig durchzuführen. Ueberhaupt unterlasse man vorsorglicherweise keine Arbeit, wenn sie auch nicht eilig ist. Man weiss niemals zum voraus, welche Verhinderung später eintreten kann.

Für Anfänger in der Vogelkunde setzt die günstige Zeit ein, ihre Beobachtungen und Studien eifrig aufzunehmen: der Vogelarten sind nicht besonders viele, die Kahlheit der Bäume und Sträucher erleichtert ein deutliches Sehen der Vögel.

Alb. Hess, Bern.



Kleinere Mitteilungen. *Communications diverses.*



„Erfrorener“ Kuckuck. Anlässlich einer Exkursion, watete ich tüchtig durch die dicke Ufervegetation mit üppig gedeihenden Brennnesseln, die mir fortwährend Gesicht und Hände betupften. Plötzlich sah ich vor mir, fast direkt vor der Nase, einen prächtigen flüggen Kuckuck. Gerne hätten wir nun auf das Erscheinen der Pflegeeltern gewartet, aber der Gauch entloh uns dieser Aufgabe, er verschwand in der Tiefe. Wir vermuteten als Wiege des Sohmarotzers ein Teichrohrsängernest und suchten nach demselben. Hart am Rand des Gewässers stiess ich bald auf das vermutete Nest. Es war um zwei herumgebogene, wagrecht liegende Rohrhalme gebaut, lag selbst wagrecht und hatte abnorme Grösse. Da musste der Gauch das Licht der Welt erblickt haben. Vorsichtig hob ich die Halme, bis ich ins Nestinnere sehen konnte. Was erblickten wir? Im Neste sass, dasselbe prall